

# Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

DIENSTAG, 20. Dezember, 1966

Nr. 249

Preis 2 Kopaken

ERL A B

des Präsidiums des Obersten Sowjets  
der UdSSR

Über die Verleihung des Titels  
„Held der Sowjetunion“

Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

Für die hervorragenden Verdienste vor der Kommunistischen Partei und dem Sowjetstaat beim kommunistischen Aufbau, der Festigung der Wehrfähigkeit des Landes, und in Anbetracht seiner großen Verdienste im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eindringlinge an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges wird Genosse Leonid Iljitsch Breshnew anlässlich seines 60. Geburtstags der Titel „Held der Sowjetunion“ unter Einhandlung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums  
des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNÝ

Sekretär des Präsidiums  
des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kreml  
18. Dezember 1966



## An Genossen Leonid Iljitsch BRESHNEW

Teurer Freund und Genosse! Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR entbieten Ihnen, dem hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung zu Ihrem sechzigsten Geburtstag die besten Glückwünsche und die herzlichsten Gratulationen.

Im Verlaufe Ihres ganzen bewußten Lebens haben Sie für die erhabene Sache unserer Leninischen Partei, für den Triumph der Ideale des Kommunismus gekämpft. Die Generallinie der Partei aktiv verteidigend, haben Sie eine große Lebensschule durchgemacht und vielseitige politische Erfahrungen gewonnen. Während Sie in den Jahren der ersten Planjahrhüfte auf Sowjet- und Parteiarbeit leitend wirkten, gaben Sie viele Kräfte dem sozialistischen Aufbau hin, waren Sie in den ersten Reihen der Streiter für die Industrialisierung des Landes und für die Kollektivierung der Landwirtschaft.

In der Periode der schwersten Prüfungen des Großen Vaterländischen Krieges gegen die faschistischen Eindringlinge nahmen Sie, indem Sie an der Spitze der Politischen Abteilung der Armee und der Politischen Verwaltung der Südlichen und der Vierten Ukrainischen Front standen, unmittelbaren Anteil an der Erarbeitung und Verwirklichung von Kampfoperationen und machten solche historischen Schlachten wie der Kampf um den Kaukasus, die Befreiung der Krim und der Ukraine mit. Die Soldaten und Kommandeure der Sowjetarmee kennen Sie als einen hervorragenden politischen Arbeiter, als einen Menschen von großem Herzen und Mut.

In den Nachkriegsjahren vertraute Ihnen die Partei die wichtigsten Abschnitte der Partei- und Staatsarbeit an. Und überall, sei es auf dem Posten des Ersten Sekretärs des Gebietsparteikomitees in Saporoschje und Dnepropetrowsk, des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei der Moldau und Kasachstans, des Sekretärs des Zentralkomitees der KPdSU oder des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR — kämpften Sie mit der Ihnen eigenen Energie und bolschewistischen Leidenschaft für die erhabene Sache der Partei und des Volkes.

Im Verlaufe von vielen Jahren gehören Sie dem leitenden Kern unserer Partei an. Als anerkannter politischer Leiter wurden Sie vom Zentralkomitee der Partei auf seinem Oktoberplenium (1964), das eine wichtige Rolle im Leben der

Partei und des Landes spielte, zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU und nach dem XXIII. Parteitag zum Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU gewählt.

Unter Ihrer unmittelbaren Anteilnahme wurden vom Zentralkomitee der Partei in den letzten Jahren die wichtigsten Maßnahmen erarbeitet und verwirklicht, die auf die Weiterentwicklung der Leninschen Normen im Partei- und Staatsleben, auf die Behauptung des kollektiven Arbeitsprinzips, auf die Verbesserung der Leitung der Volkswirtschaft, auf das weitere Wachstum der Ökonomie des Landes, auf die Hebung des Wohlstandes und der Kultur der Werktätigen, auf die Festigung der Völkerfreundschaft, auf die Stärkung der Verteidigungsmacht des Sowjetstaates gerichtet sind und vom XXIII. Parteitag der KPdSU gebilligt wurden. Die Verwirklichung dieser Maßnahmen wird die Autorität unserer Leninischen Partei als politischer Führer des Volkes, als Organisator und Erzieher der Massen noch mehr festigen.

Das Zentralkomitee und die Sowjetregierung erarbeiten und treiben eine effektive internationale Politik, die vom gesamten Sowjetvolk aufs wärmste unterstützt wird. Unsere Partei und unser Volk schätzen hoch Ihren Beitrag zur Erarbeitung dieser Politik, zur Festigung des Weltsystems des Sozialismus, zu einer großzügigen Unterstützung des Völkerkampfes gegen den Imperialismus, für die nationale und soziale Befreiung der Werktätigen und Festigung des Weltfriedens, sowie Ihre Tätigkeit zum Zusammenschluß der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, zur Festigung der Bande der revolutionären Solidarität mit den Werktätigen aller Länder.

In Ihrem alltäglichen Wirken zeigen Sie, Leonid Iljitsch, ein Beispiel hoher Ansprüche und Sachlichkeit bei der Arbeit, eines feinfühligsten und aufmerksamen Verhaltens zu den Kadern, der Bescheidenheit, der Unduldsamkeit gegen Selbstzufriedenheit, eines tiefen Herangehens an die Lösung der herangereiften Fragen der Innen- und Außenpolitik, der Unversöhnlichkeit im Kampf für die Reinheit der Theorie des Marxismus-Leninismus.

Durch all ihre unermüdete und vielseitige Tätigkeit zum Wohle der Heimat haben Sie sich eine tiefe Achtung der Kommunisten, aller Sowjetmenschen erworben.

Wir wünschen Ihnen, teurer Leonid Iljitsch, eine gute Gesundheit, viele Lebensjahre und eine ersprießliche Arbeit zum Triumph des Kommunismus.

DAS ZENTRALKOMITEE  
DER KPdSU

DAS PRÄSIDIUM DES  
OBERSTEN SOWJETS  
DER UdSSR

DER MINISTERRAT  
DER UdSSR

## ERSTLINGSWERK DER SOWJETISCHEN HYDROENERGETIK

Im Frühling 1918 begann der Bau des ersten Wasserkraftwerkes in Sowjetrußland am Fluß Wolchow, der der erste praktische Schritt zur Verwirklichung des ersten Perspektivplans zur Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetrepublik (des GOELRO-Plans) darstellt, welcher 1920 aufgestellt wurde und auf 10 — 15 Jahre berechnet war. Das Wolchow Elektrizitätswerk mit einer Kapazität von 6000 Kilowatt wurde fast von Hand gebaut — die wichtigsten Produktionsgeräte waren der Spaten, der Schubkarren und das Bell.

Im Dezember 1926 lieferte das Staatliche Kraftwerk den ersten Industriestrom.

Am Anfang des Großen Vaterländischen Krieges, als die deutsch-faschistischen Truppen zu Leningrad

heranrückten, faßte das Staatliche Verteidigungskomitee der UdSSR den Beschluß, die ganze Ausrüstung des Wolchow Wasserkraftwerkes zu demontieren. In kurzer Frist wurde sie demontiert und ins tiefe Hinterland gebracht. Auf dem Wasserkraftwerk blieben nur zwei Hilfsgeneratoren zurück, die den Wohnhäusern, Krankenhäusern und Militärlasernen Strom zur Beleuchtung lieferten. Sie spendete auch Hochspannungsstrom für die Drahtverhaue, die die Zugänge zur Stadt Wolchow sperrten. Nachdem im Jahre 1942 die deutsch-faschistischen Truppen aus diesem Gebiet vertrieben waren, wurde das Wasserkraftwerk wieder hergestellt.

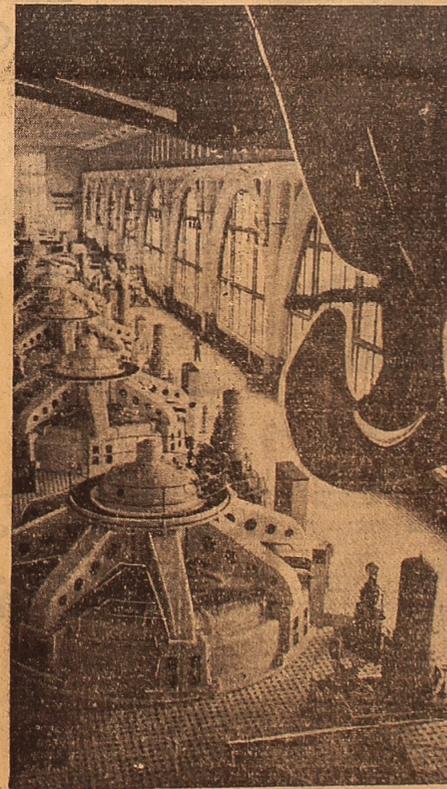
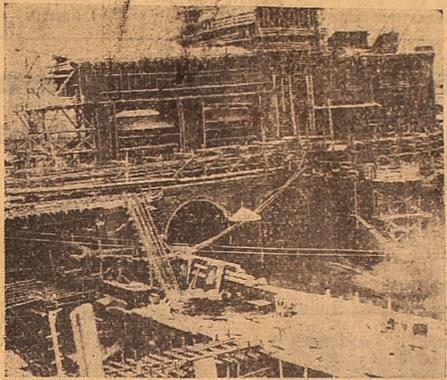
In der Sowjetunion werden gegenwärtig die leistungsfähigsten Wasserkraftwerke in der Welt ge-

haut, deren jeder Generator mehr Energie als das ganze Wolchow Wasserkraftwerk erzeugt. Doch bleibt das Wolchow Elektrizitätswerk den Sowjetmenschen als Erstling der Industrialisierung des Landes, als eine egerartige Umwälzung teuer, an der viele sowjetische Energetiker gelernt und Erfahrungen gesammelt haben.

UNSERE BILDER:  
Das Wolchow Wasserkraftwerk im Jahre 1925 im Endstadium des Baus.

Seit ihrem Anlauf am 19. Dezember 1926 hat das Wolchow Wasserkraftwerk mehr als dreizehn Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt.

Der Maschinensaal des Elektrizitätswerkes.  
Foto: B. Manuschin (APN)



tass-fern-schreiber meldet

BERLIN. Vom 15. bis 17. Dezember tagte hier das XIV. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Das Plenum ließ einmütig den Bericht des Politbüros gut, den dessen Mitglied Grünberg, Sekretär des Zentralkomitees der SED, erstattete.

Das Plenum billigte einmütig die Rede des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED Walter Ulbricht zur Regierungserklärung des westdeutschen Kanzlers Kiesinger sowie den Bericht des Mitglieds des ZK der SED und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission Schürer über die Hauptfragen des Perspektivplans.

Das Plenum billigte den Gesetzentwurf über den Perspektivplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft bis 1970.

BRAZZAVILLE. Präsident Mobutu hat Änderungen in der Zusammensetzung der Regierung Kinogis (Kinshasa) bekanntgegeben. In der kongoleischen Regierung sind 8 neue Minister anstelle der bisherigen berufen worden. In einem Kommentar weist der Rundfunk Kinshasas darauf hin, daß die neue Umstellung in der Regierung infolge „Abfließens von Geheiminformationen“ aus einer Sitzung der Regierung durch verkappte Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten Tshombe hervorgerufen worden ist.

ROM. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Italiens hat alle Bürger des Landes aufgefordert, die verbrecherische Bombardierung von Wohnvierteln in Hannover durch die amerikanischen Imperialisten zu verurteilen.

Wir müssen bei der italienischen Regierung durchsetzen, daß sie die schändliche Aggression der USA nicht weiter unterstützen und offen fordern, daß die Bombenangriffe eingestellt und Friedensverhandlungen mit Beteiligung der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams auf der Grundlage der Achtung der Genfer Abkommen 1954 aufgenommen werden.

## Festakt im Sitzungssaal

Am 19. Dezember überreichte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. W. Podgorný im Kreml dem Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew den Leninorden und die Medaille „Goldener Stern“ des Helden der Sowjetunion.

Die leitenden Persönlichkeiten der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung beglückwünschten L. I. Breshnew herzlich.

L. I. Breshnew dankte herzlich für die Glückwünsche.

Der Festakt fand im Sitzungssaal des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR statt.

(TASS)

## 2. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

# Sitzungen am 17. und 19. Dezember

Am 17. Dezember begann um 14 Uhr unter Vorsitz des Stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalitätensowjets S. O. Pritzky die Sitzung des Nationalitätensowjets.

Die Anwesenden empfingen herzlich die Genossen A. J. Pelsche, A. N. Schelepin, P. M. Mascherow, W. P. Mshawanadse, Sch. R. Baschidow, P. N. Ponomarjow.

An der Diskussion nahmen teil: der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Litauischen SSR K. K. Kairis, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Turkmenischen SSR A. Klytschew, die Lehrerin der Mustawer Mittelschule, ASSR der Mari S. A. Pjodorowa, der Vorsitzende des Zentralen Gewerkschaftsrats W. W. Grischin, der Sekretär des Baschkirischen Gebietspartei-Komitees der KPdSU L. A. Borodin, der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Lettischen SSR K. K. Plauds, der Vorsitzende des Ministerrats der Kirgisischen SSR, B. Mambetow, der Minister für Traktoren- und Landmaschinenbau der UdSSR I. P. Sinizyn.

Hiermit fand die Sitzung des Nationalitätensowjets ihren Abschluß.

Am 19. Dezember setzte die zweite Tagung des Obersten Sowjets ihre Arbeit fort.

Um 10 Uhr morgens begann im Großen Kremplast die Sitzung des Nationalitätensowjets.

Die Deputierten und Gäste empfingen warm die Genossen A. N. Kossygin, A. J. Pelsche, A. N. Schelepin, P. M. Mascherow, D. F. Ustinow, B. N. Ponomarjow.

Der Stellvertretende Vorsitzende des Nationalitätensowjets, Deputierter L. S. Solowjow erteilte dem Vorsitzenden des Thillasser Stadtsowjets der Werktätigen-Deputierten Sch. J. Buchraschwill das Wort.

Dann sprach der Minister für Zivilluftflotte der UdSSR, Deputierter J. F. Loginow und der Abteilungsleiter des Petrowskoye Wohnungsbaustrusts Deputierter A. P. Kusmin, der Vorsitzende des Ministerrates der Tatarischen ASSR G. I. Usmanow, der Sekretär des ZK der KP Armeniens G. A. Arsumanjan, der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees der Komi ASSR I. P. Morosow.

Der Nationalitätensowjet beschloß, die Debatten abzuschließen.

Um 14 Uhr begann im Großen Kremplast die gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR.

Bei stürmischem Beifall der Anwesenden beglückwünschte der Vorsitzende des Unionsowjets I. W. Spidridonow, der den Vorsitz hatte, im Namen der Deputierten herzlich den Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew zu seinem Geburtstag und zu der Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“.

Es trat mit dem Schlußwort der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR N. K. Babakow auf.

Dann wurde das Gesetz über den Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1967 angenommen. Die Deputierten bestätigten das Staatsbudget der UdSSR für 1967. Einstimmig wurde sodann das Gesetz über den Staatshaushaltsplan für 1967 angenommen. Sodann wurde einstimmig der Bericht über die Erfüllung des Staatsbudgets der UdSSR im Jahre 1966 bestätigt.

## Abschluß der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

Gestern auf der gemeinsamen Schlußsitzung der beiden Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR trat der Sekretär des Obersten Sowjets der UdSSR, Deputierter M. P. Georgadse mit dem Bericht auf über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Es wurden Gesetze und Beschlüsse angenommen, die die Erlasse des Präsidiums bestätigten.

33 Deputierte wurden in die Verfassungskommission gewählt anstelle der ausgeschiedenen Deputierten. Hiermit fand die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 7. Legislaturperiode ihren Abschluß.



Gebiet Rostow. In der Lehr- und Versuchswirtschaft der Doner landwirtschaftlichen Hochschule begann man auf einer Farm Truthühnerweibchen zu züchten. Hierher kommen Geflügelzüchter aus vielen Wirtschaften des Gebiets, um mit den Erfahrungen der Truthühnerzucht bekannt zu werden.

Eine richtige Fütterung, warme trockene und helle Räumlichkeiten und eine gute Pflege ermöglichen es, einen hohen Ertrag der Küken zu erzielen. Solche Verhältnisse kann man in einem beliebigen Sowchos oder Kolchos, wo man diesen gewinnbringenden Wirtschaftszweig entwickeln will, schaffen. Im Februar wird die Farm etwa 100 tausend Eier zum Ausbrüten in die Wirtschaften des Gebiets liefern.

Unter Bild: Die Geflügelwärtin der Lehrwirtschaft Ludmilla Russowa auf der Farm.

Foto: W. Turbin (TASS)

## Hühnerfabrik gewinnbringend

Die billigste Produktion in der Republik liefert die Tschimkentfer Hühnerfabrik. Sie hat in diesem Jahr fast sieben Millionen Eier geliefert, eine halbe Million über den Plan hinaus. Die Selbstkosten eines Tausends Eier belaufen sich auf 42 Rubel, um 25 Rubel weniger als

der Plan vorsah. Das brachte 115 000 Rubel Gewinn. Der Fabrik wurde die Rote Wanderfahne des Ministeriums für Landwirtschaft Kasachstans und des republikanischen Gewerkschaftsrats der Arbeiter der Landwirtschaft und der Beschaffung verliehen.

Auch die Hühnerfarmen anderer Wirtschaften wurden auf industrielle Basis umgestellt, was einen soliden Gewinn brachte. In der Republik wurden in diesem Jahr 348 Millionen Eier produziert, überplanmäßig mehr als 37 Millionen.

L. NIKITIN

## Gute Stallhaltung

Die Melkerinnen und Viehwärter des Sowchos „Organisator“ haben sich dem Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Sowjetmacht angeschlossen. Die Überwinterung des Viehs ist gut gestaltet. Die Ställe wurden im Herbst sorgfältig renoviert. Heu und Stroh ist vorhanden, an Silage- und Kraftfutter fehlt es auch nicht. Die Tiere werden entsprechend den zootecnischen Normen gefüttert. Im Winter wird zwar weniger

Milch gemolken, und dennoch beträgt der durchschnittliche Tagesmilchhertrag auf eine Furagekuh 3,5 Kilo. In den nächsten Monaten wird die Milchproduktion beständig steigen.

Im Wettbewerb um höhere Produktivität des Milchviehs gehen die Melkerinnen Nowosjolowa, Krutjko, Swetkowa und Butorina voran.

P. HERMANN  
Oberökonom  
Gebiet Kustanai



Peter Schwarz, Meister des Werks für Eisenbetonfertigung Nr. 3 in Alma-Ata studiert im dritten, dem letzten Studienjahr an der Universität des Marxismus-Leninismus (Ab-

teilung für internationale Beziehungen).  
UNSER BILD: Peter Schwarz bei der Vorbereitung zum Unterricht.

Foto: Johann Sauerwald

## Seminar der Vorsitzenden der Stadtkomitees für Volkskontrolle

Alma-Ata (KasTAg). Hier fand am 15. Dezember ein vom Komitee für Volkskontrolle der Kasachischen SSR einberufenes Seminar der Vorsitzenden der Stadtkomitees statt. Die Teilnehmer des Seminars hörten sich die Berichte der Stellvertreter der Vorsitzenden der republikanischen Komitees N. I. Akulenko — über die weitere Vervollständigung der Organisationsarbeit und N. J. Petruschka — über die Teilnahme der Organe der Volkskontrolle an der Erfüllung der Beschlüsse des Septennariums (1965) des ZK der KPdSU an.

Die Vorsitzenden der Stadtkomitees für Volkskontrolle tauschten Arbeitserfahrungen aus, erzählten über den Verlauf der Massenschau der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Große Aufmerksamkeit wurde der Vervollständigung der Organisationsarbeit geschenkt.

## ATHEISTEN BERATEN

In Alma-Ata begann das republikanische Seminar für Fragen der atheistischen Propaganda seine Arbeit. Das Seminar ist von der Abteilung für Propaganda und Agitation des ZK der KP Kasachstans einberufen worden. An seiner Arbeit nehmen teil: Mitarbeiter der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees der Gebietswirtsch., andere Mitarbeiter der Sowjetorgane, Gelehrte, Hochschullehrer von Alma-Ata.

Der Sekretär des ZK der KP Kasachstans T. D. Loginaowa.

Vor den Seminarteilnehmern trat dann der wissenschaftliche Sekretär des Instituts für Atheismus der Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU A. S. Iwanow auf.

Das Referat „Über die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik in der weiteren Verstärkung der atheistischen Erziehung der Bevölkerung“ hielt der Leiter der Abteilung für Propaganda des ZK

(KasTAg)

## Schneewellen auch auf Wiesenland

Die Aksakale des Irtyshbereichs können sich an so viel Schnee im November und Dezember wie in diesem Jahr nicht erinnern. Gleich nach dem ersten Neuschnee „zähmten“ die Mechanisatoren Anatoli Sonberg und Wladimir Saraschin ihre Stahlrosse und zogen Heidein. In weniger als zwei Wochen waren die Schneewellen auf 1000 Hektar Ackerland gezogen. Die Schneedecke erreicht jetzt 40—50 Zentimeter.

des Sowchos „Semipalatinsk“ auch eine Neuschneefahrt. Der Abteilungsleiter Genosse Spritzer sagte eines Tages: „Jungs, wenn wir auch auf dem Wiesenland den Schnee festhalten, wird das Gras bestimmt besser wachsen und folglich können wir dann im Jubiläumsjahr auch mehr Milch liefern.“ Die Mechanisatoren begriffen sofort und nach einigen Tagen waren auf 200 Hektar Weideland ebenfalls Schneewellen gezogen.

Peter BLOCK  
Gebiet Semipalatinsk

## KURZBERICHTET

Die 2000-Kilogramm-Grenze der Milchlieferung überschritten die Melkerinnen Lida Schulz, Frieda Berg, Erna Nickel und Katharina Landes der 2. Abteilung des Sowchos „Sosnowskij“ im Rayon Sischerbakti, Gebiet Pawlodar.

P. SAKIN

50.000 Eier über den Plan liefern die Geflügelwärtinnen der 2. Abteilung des Sowchos „Pawlodarski“. Sie haben den höchsten Eierertrag im Rayon Pawlodar erzielt.

W. TARANEZ

Hohe Leistungen bei der Schneeanlage errichteten die Mechanisatoren des Kolchos Borba „Sosnowskij“ im Rayon Krasnoarmeiskij, Gebiet Kokschetaw, Wladimir Schewtschenko und Theodor Eckel leisten bis drei Normen.

I. GALEZ

Zehntausend Tonnen Mistdünger haben die Mechanisatoren der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Tschaglinka, Gebiet Nordkasachstan, bereits auf die Felder geladert. In der 3. Abteilung werden täglich 50 Tonnen Dünger den Mais- und Weizenfeldern zugeführt.

W. LANGE

Ein neues Verfahren zur Entfernung des Vitrionsalzes aus dem Watenkupfer entwickelten die Ingenieure des Bergbaukombinats in Tschaglinka, Gebiet Nordkasachstan, W. W. Kowalew, N. Nureikin und Dornelko. Der Erfindergruppe wurde vom Komitee für Erfindungs- und Entdeckungsarbeiten des Ministeriums der UdSSR ein Autorentschien ausgestellt. Jetzt wird das Watenkupfer mittels des Waschpulvers „Detergent sowetskij“ gereinigt, was den technologischen Prozess bedeutend beschleunigt.

D. WAGAIZEW

## Zelinograder sind wortgetreu

Die Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs der Landwirte unserer Republik für eine gute Jubiläumsernte — die Mechanisatoren des Gebiets Zelinograd — können ihren Verpflichtungen getreu nach zum 12. Dezember waren im Gebiet 6 628 Traktoren überholt und der Quartalsplan der Traktorenreparatur erfüllt.

Damit haben die Initiatoren des republikanischen Wettbewerbs den ersten wichtigen Schritt zur vollen Erfüllung ihrer Verpflichtung gemacht. Bis zum 1. März 1967 17 000 Traktoren zu überholen und bis zum 1. April alle bodenbearbeitenden und Sämaschinen einsatzbereit zu machen.

(Eigenbericht)

Frieda Bastron kam vor zehn Jahren als junges und in der Arbeit unerfahrenes Mädchen auf die Milchfarm. Sie meisterte aber bald das Melken der Kühe und ist nun auch die beste Melkerin im Sowchos „Krasnojarskij“, Rayon und Gebiet Zelinograd. Heute bedient sie 20 Kühe und hat schon über 800 Kilogramm Milch pro Kuh über den Plan hinaus gemolken.

Unser Bild: Die Melkerin Frieda Bastron.

Foto: G. Haffner

## WIE IST DAS WETTER AUF DER FARM?

Wie hingemalt liegt in der weiten Steppe das kleine Dörfchen Popowka — die vierte Abteilung des Traktormann Kolchos im Rayon Abassar. In dieser Gegend ist der Winter rau, er liebt keine Schwächlinge. Doch das von dem jungen Brigadier Wolodimer Rudolf geleitete Kollektiv der Milchfarm hat keine Angst vor dem strengen Winter, fürchtet keine Schwierigkeiten.

Hier, auf der Farm sind die übermütigen Stimmen der Melkerinnen zu hören. Immer neue Stimmen, die ihren Freudentönen einen guten Morgen wünschen, gesellen sich hinzu. Die Melkerinnen füllen ihre Eimer mit warmem Wasser, nehmen die schneeweißen Handtücher und gehen jede zu ihrer Gruppe. Nachdem sie die Euter der Kühe abgewaschen und massiert haben, hört



werden sie es über mehr als 6 000 Zentner Milch bringen. Von je hundert Kühen bekamen sie 10 Kübel mehr als im vergangenen Jahr.

man die feinen Milchstrahlen eilig in die leeren Eimer rinnt. Schnell füllen sich die Milcheimer.

Das ist auf dem sogenannten „Bildschirm“ gezeigt. Der Bildschirm der Milchtrüge, das ist ein eigenartiger Kalender, in den jeden Tag nicht nur der Milchhertrag von jeder Kuhgruppe, sondern auch der tägliche Milchhertrag von jeder Kuh hineingeschrieben wird.

Als das bläuliche Licht des beginnenden Tages durch die Fenster der Farm drang, hatten die Melkerinnen das Melken erledigt. Die Viehwärter Heinrich Derksen und Piotr Klanow treiben die Kühe ins Freie zur Tränke. In dieser Zeit liefern die Melkerinnen die Milch ab. Danach bringen sie das „Frühstück“ für die Kühe in die Krippen: Heu und mit Melasse und Gerstenschrot gemischte Silage. Jede Kuh bekommt täglich 30 Kilogramm Silage, 12 Kilogramm Heu, 2 Kilogramm Gerstenschrot und 1 Kilogramm Melasse.

A. WOTSCHEL  
Gebiet Zelinograd  
UNSER BILD: Melkerinnen der Farm vor dem „Bildschirm“

Foto des Verfassers

Am Tag nach der Geburt der Sowjetmacht unterhielt sich Wladimir Iljitsch im Smolny mit Lunatschski, seinem alten Kameraden im revolutionären Kampf, der den Posten des Volkskommissars für Bildungswesen bekleidete. Sie sprachen über Dinge, die in jener so schweren Zeit zum mindesten nicht von erstarrter Wichtigkeit scheinen mochten.

„Das Buch ist eine gewaltige Kraft“, sagte Lenin zu Lunatschski. „Infolge der Revolution wird es die Menschen noch mehr zu den Büchern ziehen. Man muß sie möglichst schnell den Massen zugänglich machen.“

Ebenfalls damals, in den ersten Sowjettagen, erörterte Wladimir Iljitsch mit seinen Gehilfen, wie man die alten Museen und Archive retten und neue schaffen sollte, gab Anweisung, überall Manuskripte und Autogramme zu sammeln und zwar nicht nur über Literatur, sondern auch über Wissenschaft und Kunst.

„Wir müssen der ganzen Welt zeigen“, wiederholte Wladimir Iljitsch ständig, „was die kulturelle Arbeit in jenem Land bedeutet, in dem die Macht an die Arbeiterklasse übergegangen ist.“

Und kurz darauf sagte Lenin auf dem Kongress des Kommunistischen Jugendverbandes: Inbezug auf die Hauptaufgaben der Jugend: „Die Aufgabe besteht darin, zu studieren.“

Und er unterstrich besonders: „Kommunist kann einer nur dann werden, wenn er sein Gedächtnis um alle die Schätze bereichert, die von der Menschheit gelehrt worden sind.“



